

Ein echter Kümmerer

Peter Odermatt baut mit der «Blume Zollikon» sein Angebot aus und hilft auch im Alltag.

Birgit Müller-Schlieper

■ **ZOLLIKON.** Er hat sein Geschäft, seinen Beruf geliebt: Fast 30 Jahre lang führte Peter Odermatt sein Blumengeschäft «Blume Zollikon». Erst gut zwanzig Jahre lang an der Friedhofstrasse, anschliessend an der Zollikerstrasse. Er hat die Kunden beraten, ist morgens um 4.15 Uhr losgefahren, um Ware zu kaufen, und dann bis am Abend im Blumengeschäft gestanden. Es sei anspruchsvoll gewesen und sehr intensiv und trotzdem auch beglückend. Und das, obwohl er die Unterstützung seitens der Gemeinde teilweise vermisst und ihm der Dorfmarkt am Dienstag und Samstag auch zu schaffen gemacht habe. «Ich habe meinen Mitarbeiterinnen immer gesagt, dass die Freude an diesem kreativen Beruf auch ein Teil des Lohns ist.» Doch es wurde schwieriger: Schwieriger, gutes Personal zu bekommen, schwieriger, weil die Kunden immer öfters ausblieben. «Früher sind viele Zolliker und Zollikerinnen vor allem im Sommer in die Ferien gefahren. Heute ist Zollikon während allen Schulferien und an vielen Wochenenden praktisch ausgestorben.» Es wurde immer komplizierter zu planen, wann er wie viele Blumen und Mitarbeiterinnen überhaupt brauchte. «Mein Alltag bestand hauptsächlich aus Organisieren. Mit Blumen habe ich zum Schluss nur noch wenig gearbeitet.» Und der Schluss kam am 31. Dezember 2018.

Gute Gründe für das Ende

Drei gute Gründe gab es dafür. Die Verlängerung des Mietvertrages für das grosse Lokal samt Parkplätzen vor der Tür stand an. Der sollte über mindestens fünf Jahre laufen. «Und ich wusste, dass ich das nicht mehr fünf Jahre lang machen wollte.» Da ein ernsthafter Interessent ein Blumengeschäft eröffnen wollte, war es ein einfacher Entscheid. «Und das war mir immens wichtig. Ich wollte auf jeden Fall sicherstellen, dass man weiterhin in einem Fachgeschäft in Zollikon Blumen kaufen kann.» Der dritte Grund: Peter Odermatt hatte eine ganz neue Idee: Er bietet eine breite Unterstützung und Hilfe im Alltag und betreut Haus und Wohnung bei Abwesenheiten der Bewohnenden. In den dreissig Jahren hatte er sich einen Kundenstamm aufgebaut, der sich auch die Vergänglichkeit von schönen Blumen leisten konnte, der nicht nur rasch im Supermarkt einen Strauss



30 Jahre lang kümmerte sich Peter Odermatt um Blumen. Jetzt baut er sein Angebot aus. (Bild: bms)

oder Pflanzen kauft. Und dieser Kundenstamm wurde immer älter. Parallel aber eben auch immer reisefreudiger. Das war die Grundlage seiner innovativen Idee. Mit dem Label «Blume Zollikon», das er behielt, bietet er weiterhin die Pflege und den Unterhalt von Pflanzen im Innen- und Aussenbereich an. Er giesst, mäht, pflanzt, kurz er kümmert sich um das Notwendige, auch wenn die Besitzer abwesend sind. Und er baut sein Angebot noch weiter aus. Wenn gewünscht, leert er auch den Briefkasten. Er öffnet die Tür, wenn der Kaminfeger kommt, er versorgt Tiere bei Bedarf. «Allerdings kann ich nicht drei Mal am Tag zum Füttern kommen» räumt er ein. Er kümmert sich einfach vertrauensvoll um den Unterhalt von Haus oder Wohnung.

Einkäufe, Entrümpeln, Taxi

Doch er ist auch «Kümmerer» im Alltag. Müssen Besorgungen aller Art und Büroarbeiten erledigt oder soll ein Keller entrümpelt werden? Stehen kleinere Reparaturen an oder gibt es Sonderaufgaben zu erledigen? Peter Odermatt ist zur Stelle. «Ich bin keine Putzfrau oder ein Elektriker, aber bei Bedarf kann ich auch die geeignete Person für diese Arbeiten vermitteln», unterstreicht er. Zeitlich ist der Zolliker – ohne Frau und Kinder – flexibel. Er weiss, dass er das alles anbieten kann, weil ihm seine Kunden vertrauen. «Sie haben mich über Jahre kennengelernt, und ich habe über Jahre die Familiengenerationen miterleben dürfen. Das verbindet einfach.» Und so kann er

kontaktiert werden, wenn ein Arztbesuch ansteht und die Betroffenen keine Lösung haben, wie sie dort hin kommen. Er weiss auch, dass gerade Personen im Alter oft ängstlich werden. Und so rief ihn kürzlich eine ältere Dame an, um am Abend vom Bahnhof Tiefenbrunnen in fünf Minuten nach Hause gebracht zu werden. «Ich holte sie mit dem Auto ab, damit sie nicht alleine im Dunkeln an der Bushaltestelle stehen musste.»

Auch für die Freizeitgestaltung

Immer häufiger verzichten besonders ältere Menschen, die keinen Partner mehr haben, auf eine schöne Freizeitgestaltung, weil sie jemanden an ihrer Seite haben möchten. Auch für diese Momente im Leben kann der Zolliker kontaktiert werden. Wer Gesellschaft sucht für einen Konzertbesuch, einen Abend in der Oper, eine Fahrt auf dem See, eine kleine Wanderung oder einfach nur zu einem Schwatz bei einer Tasse Kaffee, kann unverbindlich eine Offerte einholen. «Ich gehe selber ja auch nicht gerne alleine an ein Konzert, sondern tausche mich gerne mit anderen Menschen aus. Niemand möchte in der Pause alleine sein.» Und sich unterhalten und diskutieren kann man mit Peter Odermatt gut, der nicht neugierig, aber sehr vielseitig interessiert ist. Er liebt Spaziergänge in der Natur, reist selber gerne, ist neugierig auf Menschen und Orte. Wenn jemand eine Fahrgelegenheit benötigt oder auch einen Ausflug in die Region unternehmen möchte, ist dies mit Peter Odermatt möglich.

EIN BLICK ZURÜCK

Was sorgte vor ein paar Jahren für Schlagzeilen? Wir werfen einen Blick zurück und geben im Originalton wieder, was damals in der Zeitung stand.

Vor 50 Jahren

☞ **Zollikon 1969** ☞

In unserer technisierten Welt ist kein Platz mehr für ein bäuerliches Idyll, wie man es im einen oder anderen Schullesebuch noch findet. Der Bauer ist ein Unternehmer geworden, der sich im Interesse einer rationalen Bewirtschaftung immer mehr spezialisieren muss. Es mag vielleicht erstaunen, dass sich gerade die BGB-Partei, die ja viele Landwirte zu ihren Wählern zählt, dieses moderne Leitbild des Bauernstandes angezeigt hat. Die von der BGB-Partei Zollikon organisierte Flurbegehung und Betriebsbesichtigung auf dem Gut von Felix Weber, Zollikerberg, zeigte jedoch deutlich, dass nicht nur die Partei, sondern vor allem auch die Landwirte altväterischen Methoden den Abschied gegeben haben.

Vor 25 Jahren

☞ **Zollikon 1994** ☞

Feldstecher, Vogelkäfig, Zigarrenpresse und Tierfelle: Diese und viele weitere Objekte waren an der öffentlichen Versteigerung des Vereins Chramschopf vom letzten Samstag zu erwerben. Auf dem Geerenareal wurden die vielfältigen Versteigerungsgegenstände am frühen Nachmittag unter der fachmännischen und humorvollen Leitung von Oskar Koller speditiv veräussert. Insgesamt wurde ein Erlös von über 3000 Franken erzielt. Mit der Auktion wollte der Chramschopf das «Brockenhaus» im Zollikerberg, das dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert, seinen Kindern etwas Spezielles bieten.

Anonymes

Die Redaktion des Zolliker Zumiker Boten macht darauf aufmerksam, dass anonym eingereichte Artikel und Leserbriefe nicht veröffentlicht werden. Artikel und Leserbriefe sind immer mit dem vollständigen Vor- und Nachnamen sowie dem Wohnort zu unterzeichnen. (zzb)